



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XVIII., 1667.

1667

Rom/ den 16. April.

Weil am Heil. Osterfest nachmittags der Pabst abermahls von seinen Schirmern angegriffen / vnd selbts folgenden Montag streng angehalten / als sein von neuwem etliche Courier nach Frankreich / Spanien vnd Rußschland abgefertigt / gestern aber das ganze Collegium der Cardinal nach Hof zum Pabst erfordert worden / da dann dieser ein erbawliche Ermahnung / die Wahl eines Succelloren betreffend / an sie abgeben lassen / darauff communicirt. vnd seine Freunde beurlaubt.

Venedig / den 22. dito.

Wieder 4. Compagnien Soldaten eingeschiffet worden / nach Candia zu gehen / vnd fers Schiff verwahren die Pabst nach Canea fleißig / vnd bekommen officers etliche Schiff / so mit Viverts dahin wollen.

Wien / den 16. April.

Ihre Käyserl. Majest. haben das Ungarische Palatinat dem Grafen Nadasdi conferirt. vnd Ihme selbigen Cammer-Præside zu dem Adjuncten gegeben. **S**onst ist Mittwochs Herr Baron von Schurz so vor diesem Käyserl. Ambassador zu Constantinopel gewesen / außer Tode verstorben. **N**ur die türkische Envoye ist den 9. ditz nach Regensburg verreise / sein Commission im namen seines Königs / bey den Plenipotentiarius, der Herren Chur. Fürsten vñ Ständen des Reichs / wegen ehlender Hülf gegen den Erb-Feind / Ansuchung zu thun / welcher bereit auff dem Ucrainischen Territorio grosse Forten vnd andere kleine Schanzen auffgerichtet haben solle. Ein anders auß Wien / vom 23. dito.

Demnach Ihr Käyserl. Majest. mit dero Gemahlin künfftigen Donnerstag nach Laxenburg / vnd die Verwittebte Käyserin in die Favorita / diesen Sommer durch zu verharren / erheben werden / als hat die Verwittebte Käyserin vorgestern beede Maj. dahin eingeladen. Die vor den König in Engel. vnd Teutschen Reich. nach Märgenthal / von Ihr Käyserl. Majest. aufgesuchte Haupt- Pferd / werden dieser Tagen abgeföhrt werden / dahero die Reichs-Untkosten / als 2300. Gulden an Geld dem Käyserl. Vereitter gegeben worden. Den 21. dieses ist der Herr Reichs- Hoff- Rath von Basserode nach Schweden verreise. **J.** Käys. M. haben der Venetianischen Republic über die aufgeschlossene 600. Mann / die bereits nebens andern Geworbenen dahin marchirt / noch vff 2000. Mann vnterm Commando des Herrn Obrist Bayern / Patenta verwilliget. **W**eilsche Brieff melden / daß wegen beforgender Belagerung / die Genffer auß Bern etliche 1000. Mann Succours. nebens anderer Munition bekommen. In der Ucrain haben die Türcken ober-

halb Dstey / den Fluß Nieper mit Vold besetzt / 2. grosse vnd 7. vere kleine Schanzen auffgebawt / vmb dadin desto sügtlicher der Cron Pohlen sich zu nähern.

Auß Paris / den 27. Aprill. Der Obrist Balthasar / welcher 2000. Schweitzer / so die Cantons der Statt Genff zu hülf geschickt / commandirt / hat zu seiner Antunft daseibsten die Statt wohl bevestigt / vnd mit allerhand Kriegs-Munition trefflich gerüstet / auch proportionirlich Proviandirt befunden / vmb den Ort mit einer viel größern Anzahl Volcks / dann sie allbereit in der Statt haben / auff's wenigste drey Jahr lang zu defendiren. Wir werden benachrichtet / daß Monsieur de la Roche Gasteliere mit 4. Dänischen Schiffen im Teyel sich befindet / vnd nur auff guten Wind wartet / vmb von dar abzusegeln mit denselbigen vnd denen 6. daseibst für Ihre Majest. erbaweten Schiffen / welche allerdings außgerüstet sind.

Paris / den 19. Aprill. Mons. Courtin ist gekern mit Passporten vom Comte de Fuentes. nachher Breda außgebrochen / Mons. d'Elstrades begibt sich auch dahin. Die Friedens-tractaten werden zwar noch fortgesetzt zwischen der Cron Spanien und Poringall / ohngeachtet Poringall vor Albuquerque etwas eingebüßt. 20. Kriegs-Schiff sein von Callis auß der Poringesen Küsten gangen. Von Rochelle schreibt man / daß 3. Französische Kriegs-Schiff vnder den Chevaliern d'Almeras, de Grance vnd Tinas. 2. Engl. Schiff mit Kugeln beladen / weggenommen / hatte 2. Kriegs-Schiff zur Convoy / welche gleich durchgangaen. Man züffert sich sehr ins Feld / alle Officierer haben Ordre sich mit Pferden vnd aller Nothdurfft zu versehen / man vermeint sie werden sich nach Arras erheben. Vnder andern Aeten / so der König im Parlament ergehen lassen / solle auch die Cassation der Justiz-Cammer seyn / vnd daß alles das jenige / so noch nicht gänzlich außgemacht / von dem grossen Rath erörtert werden solle. Die Musterung so bey Houilles solle gehalten werden / wird von 16000. Mann seyn / vnd 5. Tag wehren.

Londen den 12. Aprill.

Es ist allhier ein beständige Hoffnung zum Frieden / vnd ist Mons. Thomas Bund mit den Französischen Passporten vor vnserer Ambassadeurs allhier schon ankommen / die Holländische aber sind noch nicht zu vernehmen: Vnter allen diesen Friedens-Gedanken / wird dannoch an Aufrüstung der Flott eufertig gearbeitet / vnd sind die vornehme Ritter / als Thomas Allen nach Plymouth / Rupert Holmes nach Portsmouth / vnd Jeremias Schmid in Norden nach Harwich commandirt / die Kriegs-Schiff allda Segel-fertig zu halten / vnd von dem Hof fernner Ordre zu erwarten. Der Herzog von Buckingham ist noch nicht zu finden / seine Gemahlin aber ist zu Hof gewesen. In Edenburg in Schottland / (wie von dannen vnterm 2. Aprill berichtet wird) sind am 1. dieses / vnterschiedliche Gefangene / durch ein Steinerne Mauer auß dem Gefängnuß / in eine daran stehende Kirch außgebrochen / vnd auß derselben sich hinweg vnd vn sichtbar gemacht.

Dam

Hamburg/ den 17. dito.

Vor 4. Tagen ist der Schwedische Reichs-Feld-Herr allhier ankommen/ Ihre Majest. die Königin Christina zu besuchen/ welche dann gestern mit großem Equipage eines vornehmen Kaufmans allhier in der Reichen-Strassen/ Rariteten von alten Medaillen beschen hat: Ihr Majest. werden in 6. Tagen in Schweden reisen: Von den Schweden ist noch nichts anders zu vernehmen/ als daß sie sich noch immer vermehren/ Und daß die Herzogen von Braunschweig vnd Lüneburg ehest eine Conferenz halten werden. Daß die Chur-Brandenburgische Botscher vor 14. Tagen noch still gelegen/ bezeugendie so sie gesehen. Auf Holland vnd Pohlen ist dißmahl nichts einkommen.

Hamburg den 17. dito.

Von der Benachbarten Land-Waffen-intention. ist noch nichts zu ergründen. Mit den Bremischen Sachen sehet es noch wie vorhin/ Die Ratificationen bleiben vnaußgewechselt/ die Burg undemolirt. der Huldigungs-Tag unbekimbt. Künftigigen Donnerstag frühe wird die Königin Christina von hier nach Schweden reisen: Vor 7. Tagen haben zwey Cavalier z. Weil von hier Kugeln gewechselt/ vnd einer den andern vom Pferd geschossen/ es waren/ wie man sagt/ Lüneburgische Officierer. Vorgestern hat auch ein Französischer Baron/ mit einem Obristen nahmen Elöier/ ein Duel zu Pferd gehalten / worüber der Baron z. mahl tödtlich geschossen worden/ vnd haben ihme seine beede Pistolen versagt/ welcher etliche Tag hernach gestorben. Auf Pohlen dißmahl anders nichts/ als daß es sich daseibst überaus wunderlich ansehen liesse.

Esslin/ den 28. Aprill.

Die Pariser Brieff vom 2. dieses berichten/ daß den 19. den dreien Cours Souveraines ein verschlossener Brieff überliefert/ vnd vom König befohlen worden/ des folgenden Tags J. M. im Parlamente/ der Herzog von Orleans in der Reichen-Kammer/ vnd der Herzogen von Enguien a la Cour des Aydes zu empfangen: Darauf Ihr Majest. den 20. mit einer grossen Suite von Herren im Parlamente dero Sitz genommen// vnd mit wenigen Worten die Ursach dero Anfunfft angezeigt/ mit vermeiden/ daß der Cansler ihre Intention weiters entdecken sollte / deßgleichen der Herzog von Orleans vnd Duc d'Enguien in den andern Höfen gethan// darauff viel Edicts (vnder welchen sich der Code Louis befunden) verificirt vnd registrirt werden. Den 19. hatte man eine Musterung von 17000. Man vff dem Platz d'Hovilles, allwo viel Messieurs vnd Dames, wie auch die Königin sich eingefunden/ waren alle auff's köstlichste/ zu Pferd sitzend/ bekleidet/ vnd solte selbigen Tags damit continuirt werden. Die Antorffer Brieff vom 25. bringen wenig/ als Continuation der Armatur; hatten auß London/ daß die Holländische Passporen allda angelangt/ vnd daß die Franse Ambassadeurs/ Baron de Holts vnd Coventry zur Reiß nach Dreßden
(10)

so über Dfende beschehen soll sich fertig machen/ beschwegen die Spanische resol-
volire. selbige statlich zu empfangen vnd aufzub. gleiten. Wie vom 26. auß
dem Haag geschrieben wird/ so waren die Staaden von Holland/ nach dem sie be-
rathschlaget/ wer ihrend. wegen zu den Friedens. Tractaten nach Breda solte ge-
schickt werden/ wider nach Hauff. gekehrt; Man verlangte zu hören/ wer we-
gen See. vnd Friesland / dazu solle gebraucht werden / vnter dessen war mit
Aufbristung der Flott ernstlich / ymb dieselbe ehift in See zu bringen/ continuirt.
Ein anders auß Eöln / den 1. May.

In diesen Landen ist alles still / wie auch bey den Benachbarten / außer
dass die Vnnerthanen in Westphalen sich sehr besorgen / (weil der Bischoff von
Münster sich je mehr vnd mehr in neue. Kriegs. verfassung setze) dass es eine neue
Vnruß im Land bedenten möchte. Die Ancorffer Brieff vom 28. passato wol-
ten/ dass der König in Frankreich seinen Trouppen. Ordre ertheilt/ sich gegen halben
May zum Marsch fertig zu halten. In Engeland lag die Flott/ über 130. Schiff
stark/ fertig ehift in See zu gehen ; Es sollen auch 36. Schiff nach Norden ge-
hen/ der Ends die See zu bestreichen. Haagische Brieff vom 29. passato mel-
den/ dass den 26. den Herren Staaden Gen. durch den Schwedischen Residen-
ten / Herrn Appelbaum/ des Königs in Engeland Brieffe überliefert / darinn
Ihr Majest. sich so weit erkläret / dass jede Parthey/ was sie in Possession hat/ behab-
ten solle : Vnd damit die Tractaten schleuniger fort gehen möchten/ solte man vff
den Fuß tractiren/ wie Anno 1662. beschehen/ vnd dass dero Besandten den 2. May
ihren weg nach Flissing nehmen solten / dorthin die Herren Staaden etliche
Deputirte (dieselbe zu empfangen/ vnd nach Breda zu begleiten) schicken wollen:
Diese haben zu den Tractaten die Herren von Beverning / Hubert vnd Jongstal
ernennen. Wegen Dennemarck / werden die Herren Klingenberg vnd Crausius
sich einfinden. Wer wegen Schweden erscheinen wird/ ist noch vnbewußt.

Auß Wergemheim den 24. Aprill. Des Pfalzgrafen Churf. Durchl.
sind gefrigen Tages frühe von dem Herrn Teutschmeister / fast halben wegs Wör-
berg gegen den Scheid. Brängen empfangen/ vnd vnter drey mahliger Lösung des
bey dem Wart. thurn/ vnd auff dem Schloß Newhauff auffgeführten groben Ge-
schützes/ in allhiefige Statt solenniter eingeholt worden / da von dem Statt. Thor an / allwo der
Einzug beschehen/ bis an das innerste Theil des Schlosses / wo Ihre Churf. Durchl. logiret, die
Bürger. schaffe/ vnd theils Land. Volk vnter drey Zahnen in Gewehr gestanden; nach vollzogener
Einzug / hat man zur Mittags. Mahlzeit gelassen/ da es da so wohl in herrlichen Tractamen-
ten vnd köstlicher Wein. Einschmückung/ als auch einer statlichen Instrumental. vnd Vocal. Mu-
sic präsentirung/ recht fürsichtlich hergangen; sonderlich hat man der Besundbeten vnter nicht ver-
gessen / vnd haben vnter andern des Herrn Teusch. Meisters Fürstl. Gn. selbst den Chur-
Pfälzlichen vnd andern Cavalliern vnd Bedienten / so an der Ritter. Cassel gesessen / die Besund-
heit aller Chur. Pfälzlichen trewen Dienern/ auß einem über auß hertlich gearbeiteten Pocal von pur-
rem Gold/ dritt. halb Maß haltend/ zugeträncken. Als man von der Tafel kommen / hat der
Herr Teusch. Meister 2. Pocal zu verschießen gegeben/ deren bester Chur. Pfalz gewonnen. Die-
sen Morgen sind 3. Churf. Del. mit hochbezagtem Herrn Teusch. Meister auß die Jagt genum.